

#### 4. Oktober 2022: **Entmythologisierung der säkularen Welt I**

(Tautz 213-243)

Cavanaugh kritisiert die Anfälligkeit der modernen säkularen Welt für „Pathologien“ (nicht schlechthin das Säkulare als solches!).

##### 1) *Der Staat als Retter – eine säkulare Soteriologie?*

Cavanaugh kritisiert das säkulare Programm einer strikten Trennung von Politik und Religion:

- weil es historisch nicht zutrifft
- weil es auf einer ideologischen Imagination beruht, Religion provoziere Gewalt, der Staat schaffe Gemeinwohl, Freiheit und Frieden
- weil der Staat seinen Zielen und Ansprüchen nicht gerecht wird.

Seine Analyse betrifft die Ebene der „Imagination“, der „Meta-Narrative“.

Legitimationsmythos neuzeitlich-moderner Nationalstaaten:

Europäische Staaten entstanden als Folge und Lösungsstrategie religiöser Konflikte. Sie schufen eine übergeordnete Ordnungsmacht, die aus den „heillosen Glaubenskämpfen und Bürgerkriegen“ herausführten (217).

Gegenrede: Die neuzeitlichen Staaten haben den Mythos der gewalttätigen Religion im Zuge ihrer eigenen Machtausweitung „erfunden“ und gepflegt.

Grundlegende anthropologische Strategie:

Das vereinzelt Individuum wird zum Ausgangspunkt der Staatstheorien.

(Hobbes: *homo homini lupus*; Rousseau: Der Mensch ist frei geboren, und überall liegt er in Ketten“).

Dieses Menschenbild kehrt das christliche Bild des grundlegend sozialen Menschseins (seit Aristoteles) um.

Der Staat lässt sich durch die Fiktion des „Gesellschaftsvertrages“ die uneingeschränkte Souveränität übertragen. Er hat ein Interesse daran, die Individuen zu isolieren und auf diese Weise an sich zu binden. Er hat ein Interesse daran, menschliche Zusammenschlüsse zu kontrollieren oder gar aufzulösen:

Hobbes und Rousseau: Etablierung einer Staatsreligion

Locke: Verlagerung des Religiösen ins Private

Bilanz: Migration of the Holy (von der Kirche in die Staatssphäre).

Es entsteht eine säkulare Soteriologie des Staats als Retter vor Gewalt und als Garant der Freiheit, einschließlich einer eigenen Liturgie.

Einzelanalysen in drei Schritten:

- 1) Gründungsmythos des Staates
- 2) Migration des Heiligen
- 3) Machtkonstitution des modernen Nationalstaates

### 1) Die „Religionskriege“ der Neuzeit

Grundannahme: Es geht nicht darum, ob „Religion und Politik“ getrennt werden sollen, sondern ob sie getrennt werden können und ob sie historisch durch den Staat tatsächlich getrennt wurden

Der „Mythos der Religionskriege“ besteht aus vier Komponenten:

- The combatants opposed each other based on religious difference.
- Combatants killed each other for religious reasons, as opposed to political, economic, social reasons.
- Religious causes must be at least analytically separable from political, economic, and social causes at the time of the wars.
- The rise of the modern state was the solution to the wars.

Kritische Beobachtungen:

- Die Trennung von Politik und Religion gab es in der frühen Neuzeit noch nicht.
- Der Westfälische Friede wandte nicht das Prinzip des Säkularismus an, sondern das Prinzip *cuius regio, eius et religio*, allerdings unter Dominanz des Staats über die Religion.
- Der moderne Staat ersetzte die mittelalterlich Dualität von *sacerdotium* und *regnum* („Zwei-Schwerter-Lehre“).
- Die Reformation trug durch Martin Luther zum Mythos des Staats als Friedensstifter bei, insofern Luther die Gewaltausübung des Staates (coercive power) als etwas rein Weltliches gegenüber der rein geistlichem Gewalt der Kirche definierte (Zwei-Reiche-Lehre). Die Folge „it can simultaneously create the space for governments to control the master narrative“. + Privatisierung der Religion
- Schon vor der Reformation kam es durch Konkordate zur Eindämmung der kirchlichen Macht, so dass der Staat sich nicht gegen die Kirche wendete.
- Kirchliche Akteure und Prozesse spielten die Rolle von Katalysatoren für die Machtballung im modernen Staat. Die neuzeitlichen „Religionskriege“ waren nicht der Auslöser für die Entstehung der Staaten, sondern auch Mittel.
- Entscheidender Faktor der Staatsbildung war die Fähigkeit der Führungsschicht zur Kriegsführung: „War made the state, and the state made war“.
- Gewalt wurde durch den Staat nicht abgeschafft, sondern es entstand eine neue Form von Gewalt: das säkulare „Gewaltenmonopol“ des Staates.
- Dieser Staat versuchte von Anfang an, einen eigenen Messianismus zu bilden.

## 2) Der Nationalstaat: Verbannung oder Migration des Heiligen?

Cavanaugh's alternative These: Der Staat beruht nicht auf der Verbannung des Heiligen, sondern auf der „Migration“ des Heiligen auf den säkularen Staat.

Titel von Karl VIII. von Frankreich (+ 1498!): „Lamm Gottes, Retter, Haupt des mystischen Leibes von Frankreich“

Ludwig XIV, Elisabeth I.: Übernahme von Elementen der Fronleichnamsprozession, so dass der Herrscher/die Herrscherin an die Stelle der Hostie trat.

Der Staat übernimmt das (religiöse) Metanarrativ von Gemeinschaft und Gemeinwohl. Er tritt als Ersatzreligion und einer Ersatzliturgie auf und präsentiert sich als eine Kopie des „Leibes Christi“.

Es geht Cavanaugh nicht um Schuldzuschreibungen und Verurteilungen. Er sieht in den kirchlichen Repräsentanten durchaus Mitakteure des Geschehens. Ihm geht es um die Frage, wie die Kirche ihr eigenes Metanarrativ entwickelt und geltend macht.

Insbesondere warnt er vor der Versuchung, dass der moderne National-Staat (= Fusion als Staat und bestimmten Faktoren von Geburt, Sprache, Kultur) sich stärker von Bedürfnis nach Einheit und Ordnung leiten lässt als vom Aushalten innerer Spannungen und von der Freiheit der Bürger: „Staatsraison“. „In the absence of a transcendent *telos*, plurality is not simply a promise but a threat“.

Starke Kritik an den USA, wo der Staat zum „quasitranszendenten (allerdings immanentisierten) Referenzpunkt“ geworden ist:

– Flaggenkult (selbst im Altarraum)

→ „Idolatrie“, weil Verehrung, die nicht Gott gewidmet ist.

– Konzept des US-amerikanischen „Exzeptionalismus“.

– „America has become the new Church“.

– „Tendenz zur Identifikation von Gottes Wille mit Amerikas Kampf für Freiheit in der Welt“ als „Nationalliturgie“.

– Es geht nicht darum, ob Menschen dieses Geschehen als „religiös“ empfinden. Sie können auch Atheisten sein. Es geht darum, dass die „Leerstelle der Macht“ mit einer innerweltlichen Größe besetzt und dadurch Transzendenz getilgt wird.

→ „the empty shrine“

– „killing for a telephone company“ ...; Was ist man bereit, für den Staat zu tun?

### 3) Die Machtkonstitution des modernen Nationalstaats: Zuckerbrot und Peitsche bzw. Wohlfahrt und Folter

Entdeckungszusammenhang Chile: staatlich organisierte Folter als Schattenseite der Machtstruktur (vgl. „Torture and the Eucharist“)

Der Folterer tritt dabei als „Vikar des Staates“ auf und „enacts its power over subjects' bodies“.

Der Atomisierungsprozess wird in die Gesellschaft getragen.

Folter wird zur höchsten „Anti-Liturgie“

Gegenbild in struktureller Parallele: der Wohlfahrtsstaat der sozialen Vorsorge:

– Einerseits stammt diese Dimension des Staates aus christlicher Inspiration, die auf der Wertschätzung des Individuums beruht.

– Andererseits vollzieht sich durch die „Institutionalisierung“ die „Abkehr von einer wirklich solidarischen und persönlichen Form der Fürsorge und Sozialität“.

– Vgl. die Kritik von Ivan Illich: *corruptio optimi pessima*.

– Inmitten der Fürsorge vollzieht sich ein „Prozess der Entkörperlichung“ (disembodiment), die der Eucharistie als Bildung des Leibes Christi widerspricht.

– Der Staat suggeriert: „the best we can do is to be independent of one another“.

– Für Cavanaugh ist individuelle Unabhängigkeit „not only undesirable, it is a myth, an untruth“.

– Der Wohlfahrtsstaat wird zum „sterblichen Gott“ (vgl. Hobbes).

– Verschiedene Formen des Christentums haben eine unterschiedliche Beziehung zum modernen Staat entwickelt:

\* katholisch: zentrale Prinzipien wie Solidarität und Subsidiarität

\* Zuschreibung der Verantwortung an den Staat für das soziale Schicksal seiner Bürger

Frage: Könnte es einen produktiv wirksamen sozialen Katholizismus geben, der der Isolation und dem „disembodiment“ entgegenwirkt, ohne in Idolatrie zu verfallen? Aufgabe der Diakonie??